

# Futatabi Koiniochiru - Falling in Love again

Von Lysandira

## Kapitel 17: Kapitel 17

Kurze Zeit später war ich dann auch schon wieder bei ihr im Wagen. "Was soll die Tasche?" fragte sie verwundert. "Ein paar Sachen von dir. Du kommst mit zu mir." erklärte ich schließlich. Amisa sagte nichts dazu. Langsam fuhr ich die Straßen entlang. Eine Hand am Lenkrad, die andere auf dem Schaltknüppel. Amisa legte ihre Hand auf meine, was mich kurz zu ihr sehen ließ. "Danke." hauchte sie, lächelte mich dabei an. "Wofür?" fragte ich etwas verwirrt. Ich hatte ja immerhin noch nichts getan.

Ein belustigtes Kichern verließ Amisas Lippen "Einfach für alles." Es kam so selbstverständlich über ihre Lippen. Ich stoppte den Wagen, da wir gerade vor meinem Hause ankamen. Nachdem ich den Gurt gelöst hatte drehte ich mich zu ihr "Du musst dich nicht bedanken..." sprach ich und nahm ihre Hand "... Versprich mir, dass du für immer bei mir bleibst!" erwartungsvoll sah ich sie an. Ihre Augen suchten etwas in meinen, was sie aber anscheinend nicht finden konnte. "War das... War das..." sagte sie immer wieder. Natürlich wusste ich was sie fragen wollte. Anscheinend war das wohl doch zu früh...

Ich ließ ihre Hand los. Bevor ich aus dem Auto ausstieg sagte ich "Nimm dir Zeit darüber nachzudenken. Denn wenn ich sage für immer, meine ich das auch so." Kein Wort kam über ihre Lippen, als ich ausstieg. Ich nahm die Tasche und öffnete ihr dann die Tür. In Gedanken versunken stieg sie aus und ging auf das Haus zu. Amisa sah sich um und schaute dann wieder zum Boden. Zusammen betraten wir das Haus. Nachdem wir unsere Schuhe los waren, ging sie ins Wohnzimmer und ich brachte ihre Tasche nach oben. Die ganze Zeit sprach Amisa kein Wort. Sie schien ernsthaft zu überlegen. Sicherlich hing es immer noch damit zusammen, dass Amisa nicht klar war über ihre Gefühle.

Oben im Schlafzimmer angekommen, stellte ich die Tasche erstmal aufs Bett und holte mein Handy aus der Tasche. Schnell hatte ich die Nummer gewählt und ich hoffte für die Person, dass sie ran gehen würde. "Oh hallo Sesshomaru. Nun ist doch etwas Zeit vergangen..." ein ängstliches Lachen kam über Shinoyos Lippen. "Morgen Mittag bei mir." sagte ich nur, was sie schlucken ließ. "Du musst mir schon sagen worum es geht. Sonst habe ich nicht die richtigen Dinge dabei..." erklärte sie kleinlaut. "Amisa will wissen, ob ihre Gefühle, die sie für mich hat, von ihr oder dem früheren Leben kommen." eine knappe Erklärung die reichen sollte. "Okay, dann weiß ich was ich brauche. Hab auch alles da..." Shinoyo wollte weiter plappern, doch in unterbrach sie "Shinoyo! Morgen! Sei pünktlich!" Dann beendete ich das Gespräch. Ich war immer

noch sauer auf sie. Das würde sich auch nicht so schnell ändern.

Als ich mich zu Amisa ins Wohnzimmer begab saß sie immer noch still dort. "Amisa? Alles in Ordnung?" fragte sie. Als hätte ich sie aus irgendetwas raus gerissen schreckte sie hoch "Ja, Ja. Alles bestens. Ich war nur in Gedanken." gestand sie. Die Antwort stimmte mich nicht milde. "Amisa... Ich kann mir denken worüber du nachdenkst. Ich habe eben mit Shinoyo telefoniert. Sie wird morgen Mittag hierherkommen und dann wird die Frage mit den Gefühlen geklärt." Amisa sah mich erstaunt an, aber ich bemerkte sofort eine Veränderung an ihr. "Kannst du... Kannst du noch solange auf eine Antwort warten?" fragte sie nun zögerlich.

Ich ging auf sie zu und hockte mich vor sie. "Ich habe die letzten Wochen auf dich gewartet. Ich denke ein paar Stunden werden mich nicht umbringen." lächelte ich ihr entgegen. Amisa lächelte auch und umarmte mich. Sie roch so gut. Genüßlich zog ich ihren Duft ein, ließ meine Zunge über ihren Hals gleiten. "Mhh... Sesshomaru..." hauchte sie genüßlich. Noch hockte ich vor ihr, doch schnell erhob ich mich und ging mit ihr nach oben.

Ihr Geruch hatte sich wieder verändert... Sachte legte ich sie auf das Bett. Es war seit damals nie mehr vorgekommen, dass ich meinen Instinkten und Trieben erlag, doch ihr verführerischer Blick lockte mich. Schnell hatte ich mein Hemd ausgezogen und beugte ich über sie. "Sesshomaru?" fragte sie und ich hielt inne. "Soll ich aufhören?" fragte ich, was sie verneinte "Bitte nicht! Aber ich habe eine Frage..." "Dann frag." erwiderte ich darauf. Amisa setzte sich hin "Also... Ich bin der Meinung etwas darüber gelesen zu haben, als ich recherchiert hatte über Yokais. Gibt es da wirklich ein Ritual, das mich an dich bindet? Für immer?"

Die Frage kam wirklich plötzlich. "Naja Ritual kann man das jetzt nicht nennen." sagte ich. Zufriedenstellend war es nicht für sie, dass sah ich ihr sofort an. "Kannst du es mir erklären oder zeigen?" fragte sie. "Erklären kann ich es nur teilweise und zeigen auch." Ein schelmisches Grinsen legte sich auf meine Lippen. Langsam ließ ich meine Tarnung fallen. Eigentlich war es Schwachsinn diese vor Amisa aufrecht zu halten, aber ich musste mich noch dran gewöhnen.

Amisa beobachtete mich ganz genau. Langsam kam ich auf sie zu, was sie dazu veranlasste sich in die Kissen fallen zu lassen. Ich kniete über ihr als ich mit meiner Erklärung anfang. "Dieses `Ritual´ wie du es nennst, nennt sich Markierung. Da es noch mehr von uns, also Yokais und auch Hanyos gibt, wissen diese dann, dass du zu mir gehörst..." ich konnte schlecht sagen das sie dann mir gehörte. So besitzergreifend würde ich es nicht erklären. "... Dein Geruch ändert sich für sie. Deine Lebensspanne ist der meinen angepasst. Sterbe ich, stirbst du. Und natürlich umgekehrt. Ich kann alles spüren, was auch du spürst, auch wenn dich ein anderer Mann berührt."

Ich gab Amisa etwas Zeit das Gesagte zu verdauen. "Das hört sich irgendwie romantisch an." sagte sie. "Wie passiert diese Markierung? Muss ich dafür etwas machen?" fragte sie gleich noch hinterher. "Nun, da kommen wir zu einem eigentlich sehr angenehmen Teil." flüsterte ich in ihr Ohr. Langsam zog ich sie aus, hauchte immer wieder Küsse auf ihre entblößte Haut. "Dafür musst du nicht viel tun. Gib dich mir hin und vertraue mir." damit beendete ich meine Erklärung. Ich küsste sie gierig

und fordernd. Amisa erwiderte den Kuss.

Sie war schon lange bereit, für mich, also drang ich ohne Vorwarnung in sie ein. Ihre Beine schlangen sich um meine Hüfte, während ihre Hände sich in meinen Haaren vergruben. Intensiv stieß ich in sie, was sie sichtlich genoss. Doch auch meine Grenze war schnell erreicht. Die Stöße wurden schneller und härter, was Amisa regelrecht zum Schreien brachte. Sie erreichte ihren Höhepunkt, was bei mir ebenfalls der Fall war. Dabei biss ich ihr leicht in den Hals. Das würde sie noch nicht markieren.

Erschöpft lag sie nun unter mir. Atemlos kam von Amisa "Mehr muss ich wirklich nicht tun?" Ein Schmunzeln schlich sich auf meine Lippen "Nur den Biss aushalten. Deshalb solltest du mir vertrauen." Ich gab ihr einen Kuss auf die Stirn und zog mich aus ihr zurück. Sie legte ihre Hand auf ihren Hals. "Du hast mich eben gebissen?" fragte sie und besah sich ihre Hand. Anscheinend hatte ich sie doch etwas zufest gebissen, denn sie blutete leicht. "Dieser Biss war... Nur Spielerei. Keine Sorge." sagte ich, dabei zog ich sie so zu mir, dass ich ihren Hals genauer betrachten konnte.

Sanft fuhr ich mit meiner Zunge darüber. "In ein paar Minuten ist es verheilt." erklärte ich. Blinzeln hielt Amisa sich ihre Hand an den Hals und bemerkte, dass sie nicht mehr blutete. "Wie?" fragte sie etwas schockiert. "Also hast du damals im Club..." setzte sie noch nach. Sie war wirklich eine wunderschöne und schlaue Frau zugleich. Ich nickte ihr zu. "Ja damals im Club, habe ich dich auch so geheilt. Nur das du da noch nicht wusstest, wer oder was ich bin, musste ich es so machen, wie ich es damals nun mal gemacht habe. Jetzt ist das natürlich etwas anders"

Verstehend nickte sie. "Wie funktioniert das?" Ich hatte vergessen neugierig zu den anderen Dingen zuzählen. "Es gehört zu meinen Fähigkeiten. Bei anderen Yokais ist diese Heilfähigkeit nicht so ausgeprägt wie bei uns Inus." erklärte ich ihr. Amisa hatte sich schon an mich gekuschelt und ich strich mit meinen Krallen über ihren Rücken. "Was meinst du damit `Wie bei uns Inus´? Gibt es etwa noch mehr?" Amisa lehnte sich auf meine Brust und sah mich an. "Nun, so kann man das auch sagen. Ich bin, soweit mir bekannt ist, der letzte lebende unserer Rasse, also ein vollwertiger Daiyokai. Mein Bruder und meine Schwägerin sind Hanyos. Und deren Kinder sind dann noch weniger Yokai oder besser gesagt Hanyo. Es wird mit jeder Generation weniger..."

Das war das erste Mal das ich so intensiv darüber nachdachte. Auch Amisa war still und schien darüber nachzudenken. "Also wird diese Rasse von Yokais irgendwann aussterben?" fragte sie zögerlich nach. "Nicht nur diese, vermute ich. Obwohl das noch sehr lange dauern wird. Wird sterben nicht schnell und leben sehr lange." Nachdem ich meinen Satz beendet hatte, stellte sie gleich die nächste Frage "Sag mal wie alt bist du denn eigentlich?" "Willst du das wirklich wissen?" fragte ich amüsiert.

Sicherlich würden ihr gleich die Augen ausfallen. Sie nickte erwartungsvoll "Auf den Tag genau habe ich nicht mehr mitgezählt. Das lässt man, wenn es auf die Tausend zu geht. Es müssten jetzt so um die tausendfünfhundert Jahre sein." Einen kurzen Moment überlegte ich noch. Aber ich beließ es bei der Zahl. Diese war nicht wirklich von Bedeutung für mich. "Tausendfünfhundert Jahre?" hakte Amisa nochmal nach. Ich nickte zustimmend. "Puh... Das ist mal eine Zahl. Und in all den Jahren lief dir keine Frau über den Weg, die dir gefallen hat?" Nun überwog die Neugier wieder. "Nein.

Nicht bis ich damals Ami traf. Die Frauen davor waren nur... Gespielinnen. Nicht mehr und nicht weniger. Und nach dem Ami gestorben ist, wollte ich mich nie mehr binden und schon gar nicht verlieben. Doch dann bist du gekommen..." Ein Seufzer verließ meine Lippen, was Amisa kichern ließ. "Also habe ich dir von Anfang an den Kopf verdreht?" fragte sie mit einem neckischen Unterton. "Ja das hast du. Es war auch wirklich nicht leicht für mich am Anfang..." gestand ich.

Schnell lag ich wieder über ihr, ihre Handgelenke hielt ich neben ihrem Kopf fest. Einen Moment schauten wir uns in die Augen. Dann küssten wir uns, bevor ich sie wieder nahm. Ich gönnte ihr nur bedingt Pausen und machte sie des Öfteren in der Nacht zum der meinen. Schließlich war es kurz vor vier Uhr morgens, als sie erschöpft einschlief. Sicherlich würde sie bis zum Mittag durchschlafen und hätte dann die nötige Energie für das, was Shinoyo mit ihr machen würde.

Ich ruhte nur etwas, da mich noch einiges Verfolgte, in meinen Gedanken. Als erstes war da ihr Duft, der sehr verführerisch roch. Doch ich glaubte nicht, dass sie in einer empfänglichen Phase war. Das würde ich ganz genau herausfiltern können, da ich es ja schon einmal gerochen hatten. Das zweite war, warum meine Instinkte und Triebe schon beinahe überhandnahmen. // Also... Wenn ich dazu was sagen dürfte... // Mein Biest verhielt sich ruhig, seit ich mich in Amisas Nähe aufhielt. Also ließ ich es gewähren > Los sprich. <

// Es könnte sein, dass ich etwas Einfluss auf deinen Geruchssinn ausgeübt habe... Sie ist in einer Empfänglichen Phase... // > Das ist nicht dein Ernst?! < Ich hielt kurz den Atem an. Mein Blick wanderte zu der schlafenden Schönheit und meine Gedanken waren bei den Dingen, die ich die ganze Nacht mit ihr getrieben hatte. > Dir ist klar, was das heißt, da wir nicht aufgepasst haben?! < Das Biest freute sich // Natürlich. Irgendwie musste ich ja nachhelfen. Sonst wird das nie etwas mit euch. // Sanft schob ich Amisa von mir. Sie kuschelte sich in die Kissen und schlief weiter. Schleichend verließ ich das Schlafzimmer.

Das war nicht gut... Warum hatte sie auch nichts dazu gesagt? Ich fuhr mir mit einer Hand durch mein Haar. Nun war es auch nicht mehr zu ändern... Nachdenklich stellte ich mich unter die Dusche. Nun müsste ich sie so oder so markieren. Sonst würde sie die Schwangerschaft nicht überleben. Sie war keine Yokai... Amisa ist ein Mensch... Es würde sie umbringen mit der Zeit... Schnell stellte ich das Wasser auf kalt... Eiskalt...

Als ich aus der Dusche kam, lag Amisa immer noch schlafend im Bett. Die Decke verdeckte nur noch den unteren Teil ihres Körpers. Mein Blick blieb auf ihrem noch flachen Bauch hängen. Eine Zeitlang betrachtete ich diesen mit einem schiefgelegten Kopf. Ich schlich zu ihr, bedacht darauf sie nicht zu wecken. Vorsichtig nahm ich ihre Hand in meine und roch an ihr. Der Duft hatte sich minimal verändert...

Es war nicht so, dass ich mir es nicht wünschen würde mit ihr Kinder zu haben. Aber die Umstände könnten besser sein. Und auch die Reihenfolge war nicht wirklich passend... Seufzend legte ich ihre Hand wieder auf das Bett. Ich beugte mich zu ihrem Bauch und hauchte einen sanften Kuss darauf. "Was machst du da?" murmelte mir eine verschlafene Amisa entgegen. "Nichts. Habe ich dich geweckt?" lenkte ich schnell ab.

Sie sollte es wissen, doch ich konnte es ihr nicht sagen. In der heutigen Zeit gab es Methoden, um ein Problem wie dieses, und so würde sie es wahrscheinlich sehen, loszuwerden. "Nein, irgendwie bin ich schon ausgeschlafen." Genüsslich streckte sie sich, bevor sie sich aufrichtete. "Ich gehe duschen. Hast du was zum Frühstück da?" fragte sie und ihr Magen meldete sich auch gleich zu Wort. "Mach du dich frisch. Ich gehe schon runter und bereite alles vor."

Sie kam zu mir und zog mich in eine Umarmung. Ein Kuss auf die Wange folgte "Daran könnte ich mich gewöhnen." kicherte sie und stieg aus dem Bett. Schnell schnappte sie sich ihre Tasche und verschwand im Bad. Wieder seufzte ich... Das wurde in der letzten Zeit zur Angewohnheit. Mein Blick schweifte zur Uhr. Es war bereits neun Uhr. Nicht mehr lange und Shinoyo würde endlich das sein.